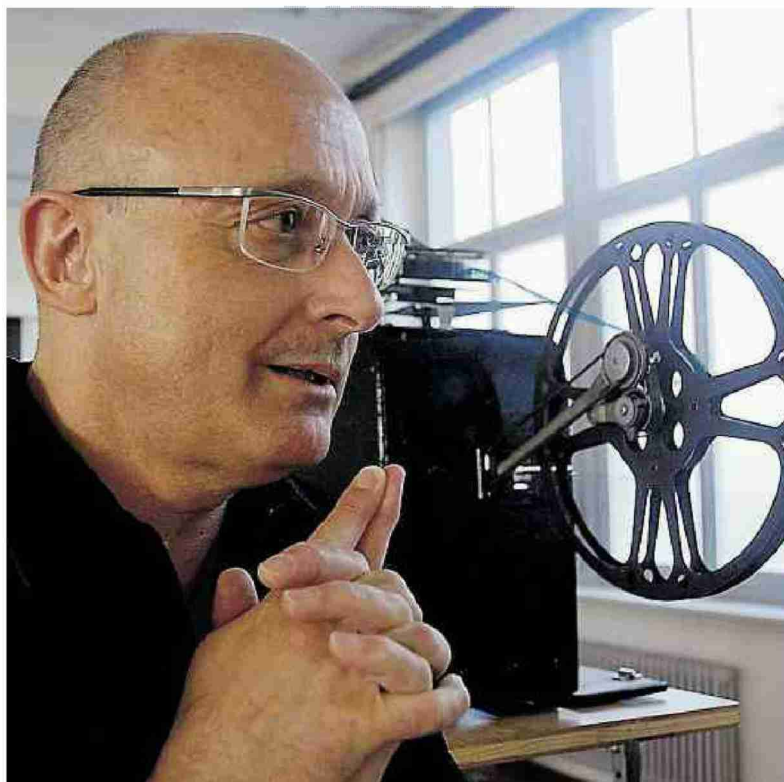




Huber & Co. AG
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 44'000
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.29
Abo-Nr.: 38029
Seite: 42
Fläche: 57'037 mm²



Bilder: Dorothee Kaufmann

Matthias Bosshart greift auf Zelluloid zurück.

Manuel Schmalstieg verarbeitet auch Streetview-Material.

Experimente und Kamerafahrten

Der Kunstraum Kreuzlingen zeigt bis 3. Juli eine Doppelausstellung zur Gattung «Film»: Nostalgisch-ästhetisierend die Position Matthias Bossharts und futuristisch-synthetisierend die Arbeit Manuel Schmalstiegs.

DOROTHEE KAUFMANN

KREUZLINGEN. Filmexperimente im Kunstraum Kreuzlingen: Die Gattung Film ist in vielerlei Hinsicht flüchtig und wandlungsfähig. Matthias Bosshart, 1950 in Eschlikon geboren, studierte noch Experimentalfilm und Malerei in Basel, arbeitete mit Zelluloid in verschiedenen Formaten, verfremdete Fundmaterial und verband schliesslich die beiden Gattungen zu ornamentalen Collagen aus Filmstreifen und Malerei. Diese Arbeiten beeindruckten durch ihre Präzision, durch den gleichzeitigen Sprung der Verdichtung und des Verlustes, wenn



Huber & Co. AG
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 44'000
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.29
Abo-Nr.: 38029
Seite: 42
Fläche: 57'037 mm²

Filmrollen nicht mehr nach ihrer Handlung, sondern nach ihren Helligkeitswerten als Ausgangsmaterial für Bossharts Filmtafeln dienen. Das allmähliche Verschwinden der Zelluloidtechnik durch den Siegeszug der Digitaltechnik wird hier ebenso memoriert, wie das flüchtige Filmbild zum Stillstand sich verfestigt.

3800 Einzelbilder

Elisabeth Grossmann hob in ihrer Laudatio die Themenkreise der Verflüchtigung und Verfestigung hervor. So verfremdete Bosschart in einer zweiten Arbeit den japanischen Film «Frau Oyu» von Kenij Mizoguchi aus dem Jahr 1951, indem er aus dem 94minütigen Original 3800 Einzelbilder auf 16-mm-Film aufnahm und diese dann in einem Guckkasten mitten im Kunstraum in Zeitraffer in 2 Minuten 50 Sekunden präsentiert.

Der Schwarzweissfilm rückte durch diese Verfremdungstechnik ästhetisch in die Anfänge der Filmgeschichte. Die Vergänglichkeit wird auch hier nostalgisch anschaulich.

Ganz anders der 1976 in Neuenburg geborene Manuel Schmalstieg, der im Tiefparterre seine Low-Rez-Stories zeigt und Tarkowskis Film «Solaris» zum Anlass nahm, das Global Village des Films zu zeigen mit seinen disparaten Erscheinungsformen: Er stellte die Strassenfahrt durch Tokio nach, die im Tarkowski-Film noch als Kamerafahrt eines Regisseurs enthalten ist. Dazu bediente er sich der Aufnahmen, die Google-Street-View bereithält. Ergänzt hat Schmalstieg diese mechanisch erstellte Kamerafahrt ohne Autorschaft durch Chat-Kommentare aus YouTube zum Tarkowski-Originalstreifen.

Ohne Autorschaft

Dazu lokalisiert er die Fahrt über Google-Earth als Stadtplanansicht und erweitert das Szenario durch Webcam-Mitschnitte, die er sich aus dem Internet – ebenfalls aus jener Strasse in Tokio – zusammengehackt hat. Schmalstieg stellt uns Film als futuristische Synthese einer multifokalen Weltsicht ohne Autorschaft dar.

Beide Ausstellungsebenen zusammen ergeben eine höchst vielschichtige Filmvorstellung, die sich zu überdenken lohnt. Am 24. Juni lädt der Kunstraum zur Nocturne um 19.30 Uhr ein.

Fr 15–20, Sa/So 13–17 Uhr; bis 3.7.
kunstraum-kreuzlingen.ch